

Dom Kurier

24. Jahrgang

www.dombauverein-speyer.de · dombauverein@bistum-speyer.de

2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Jahr für Jahr gelingt es dem Dombauverein, dem Domkapitel deutlich über 100 000 Euro für den Domerhalt zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr waren es 140 000 Euro. Auch wenn wir vom Vorstand uns sehr darum bemühen, durch den Verkauf von Dombausteinen und durch Veranstaltungen Einnahmen zu erzielen, so ist doch festzustellen, dass die Einnahmen hauptsächlich durch Ihre Mitgliedsbeiträge und durch Spenden zustande kommen. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen sehr herzlich. Möglich ist dies nur deshalb, weil wir ein großer Verein sind. Damit dies so bleibt, sind wir kontinuierlich auf Neumitglieder angewiesen. Der Lauf des Lebens bringt es mit sich, dass wir immer wieder Mitglieder verlieren – vorwiegend altersbedingt. Aber es ist schön, dass auch immer wieder neue Mitglieder zu uns stoßen. Im vergangenen Jahr waren es erneut über 50 Damen und Herren. Anhand einer Mitgliederanalyse konnten wir feststellen, dass 44 % unserer Mitglieder aus dem Raum Speyer kommen, vielfach aber deutlich weiter weg wohnen, zum Teil auch im Ausland.

Bitte werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis für eine Mitgliedschaft im Dombauverein. Auch wenn zentrale Restaurierungsarbeiten am Dom erfolgreich abgeschlossen sind, so gibt es doch kontinuierlich einen erheblichen finanziellen Aufwand zum Domerhalt. Dazu wollen wir

von Seiten des Dombauvereins auch in Zukunft maßgeblich beitragen. Deshalb freuen wir uns über jedes einzelne Neumitglied und bieten als kleines Dankeschön den Neumitgliedern, die im Verlauf eines Jahres eingetreten sind, eine besondere Domführung an.

Eine weitere Bitte erlaube ich mir hinzuzufügen: Gerade bei Familien- oder Betriebsfeiern werden die Gäste oft eingeladen, für einen bestimmten guten Zweck Geld zu spenden. So kann auch der Dombauverein als Empfänger von Spenden genannt werden. Es ist schön, dass Mitglieder von dieser Möglichkeit immer wieder Gebrauch machen. Und wenn Sie bei solchen Anlässen Sekt oder Wein benötigen, können Sie auf unseren Domsekt oder Domwein zurückgreifen. Ein Teil des Einkaufspreises geht an den Verein.

Wenn Sie Vorschläge und Ideen haben, wie wir unsere Arbeit weiter verbessern können, schreiben Sie uns oder rufen Sie an! Und wenn Sie uns Ihre E-Mail-Adresse zukommen lassen, können wir die Kommunikation mit Ihnen verbessern. Das wäre für Sie wie für uns eine große Hilfe.

Ihr
Prof. Dr. Gottfried Jung
Vorsitzender des Dombauvereins

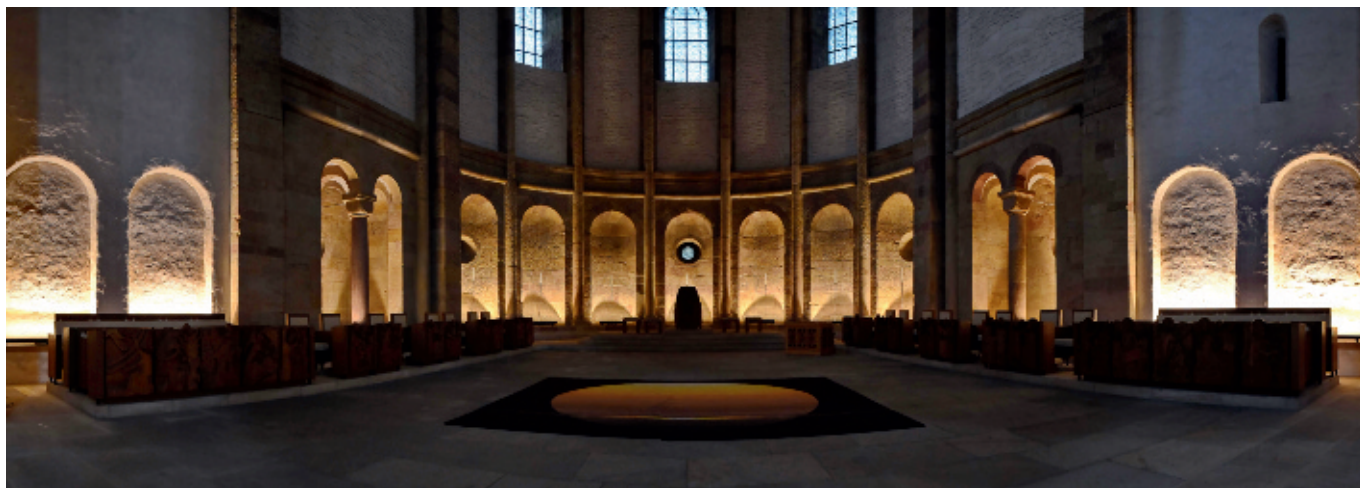
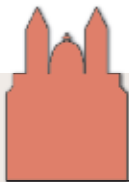


Foto: Andreas Becht, Fotogruppe Speyer e.V.



Unsere Veranstaltungen im Jahr 2018

25. Januar–23. Februar

Ausstellung „Der Dom auf Briefmarken“

Ort: Schalter-Dialogzone der Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer, Bahnhofstraße 19

In Kooperation mit dem Briefmarkensammler-Verein Speyer e.V. zeigen wir eine bemerkenswerte Sammlung von Briefmarken, Karten und Kuverts mit Stempel, die entweder den Dom zu Speyer zeigen oder mit dem Dom im Zusammenhang stehen. Es handelt sich hierbei um eine in vielen Jahren zusammengetragene Sammlung von Kurt Keller, die der Dombauverein übernommen hat.



Wer keine Möglichkeit findet, diese Sammlung während der Ausstellungszeit in der Schalter-Dialogzone der Volksbank anzuschauen, hat dazu auch später noch nach Absprache über die Geschäftsstelle des Dombauvereins Gelegenheit.

17. März

Mitgliederversammlung

Ort: Kleiner Saal der Stadthalle Speyer, Obere Langgasse 33

Beginn: 15 Uhr

Mitgliederversammlungen bieten die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu blicken. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, sich aus erster Hand zu informieren, ihre Gedanken einzubringen und Vorschläge zu machen, wie wir noch besser werden können. Der im letzten Jahr neu gewählte Vorstand hofft deswegen auf einen regen Besuch der Mitgliederversammlung.

Auf der Tagesordnung steht neben den satzungsmäßigen Berichten des Vorstands über seine Arbeit auch ein Bericht des Domkustos über die laufenden und geplanten Restaurierungsarbeiten am Dom.

Vordere Reihe von links nach rechts:

Franz Dudenhoeffer, Carmen Gahmig, Dr. Barbara Schmidt-Nechl, Prof. Dr. Gottfried Jung, Gabriele Fischer

Hintere Reihe von links nach rechts:

Winfried Szkutnik, Hans-Joachim Ritter, Mario Colletto, Domkustos Peter Schappert, Mathias Geisert, Dr. Simon Lang

Nicht auf dem Bild: Dompfarrer Matthias Bender

Foto: Franz Gabath



5. April

1. Wissenschaftliches Forum: Der Ölberg

Ort: Vortragssaal der Volksbank Kur- und Rheinpfalz
Speyer, Bahnhofstraße 19

Beginn: 19 Uhr

Der Kunsthistoriker Dr. Hanns Hubach wird über das Thema „Olivetum Spirense – Gedanken zum Speyerer Ölberg“ referieren.

Der 1509 bis 1511 errichtete Ölberg war ein im Domkreuzgang als frei stehender Zentralbau errichtetes, etwa 15 Meter hohes Gebäude, in dessen Zentrum, verteilt über eine künstliche Felslandschaft, eine monumentale, vielfigurige Skulpturengruppe der Gefangennahme Christi aufgestellt war. Damit wurde eine der spektakulärsten Zierarchitekturen im Übergang vom Spätmittelalter zur Renaissance geschaffen.

Auf der Grundlage der erhaltenen Partien und Figurenfragmente sowie der vor seiner Zerstörung entstandenen detaillierten Ansichten des Ölbergs verfolgt der Vortrag das Ziel, ein möglichst authentisches Bild von den ursprünglichen künstlerischen Qualitäten des Bauwerks und seines Skulpturenschmucks zurückzugewinnen. Seine Sonderstellung innerhalb der deutschen Architektur- und Kunstgeschichte wird dabei unmittelbar evident. Die Aufarbeitung der literarischen Rezeptionsgeschichte, insbesondere der Urteile über die „atemberaubende“ Kunstfer-



Foto: Domkapitel Speyer.

tigkeit der Bildhauer, ermöglicht zudem ein tieferes Verständnis der ursprünglich von dem Bauwerk und seiner künstlerischen bzw. liturgischen Inszenierung ausgehenden „performativ-theatralischen“ Reize, die bei Besuchern regelmäßig sehr persönliche, oft emotionale Reaktionen ausgelöst haben.

14. April

Domführung für Neumitglieder

Ort: Kaiser- und Mariendom

Beginn: 14 Uhr

Auch im Jahr 2017 konnten wir wieder eine Reihe neuer Mitglieder begrüßen. Über 50 Damen und Herren aus Nah und Fern haben sich entschlossen, Mitglied des Dombauvereins Speyer zu werden.

Als Dankeschön für Neumitglieder bieten wir eine besondere Domführung mit vielen Informationen über den Dom an. Die Führung wird von Herrn Domkustos Peter Schappert vorgenommen. Nach Bedarf werden Gruppen mit zusätzlichen Domführern gebildet. Die Führung endet mit Domsekt und Speyerer Brezeln im Kaisersaal.

Eingeladen sind alle Neumitglieder des Jahres 2017 mit ihren Partnerinnen beziehungsweise Partnern.



Foto: Holger Jung, Fotogruppe Speyer e.V.

26. April Präsentation der Domwein-Edition 2018

Ort: Historischer Ratssaal der Stadt Speyer,
Maximilianstraße 12

Beginn: 19 Uhr

Seit nunmehr 20 Jahren gibt der Dombauverein eine Domweinedition heraus. Seitdem sind fast 100 000 Flaschen Domwein aus unterschiedlichen Weingütern verkauft worden. Auch im Jahr 2018 ist die Winzergenossenschaft Herxheim am Berg wieder unser Partner. Angeboten werden ein Weißburgunder trocken und ein Spätburgunder trocken. Wir hoffen, dass auch diese Weine wieder zu einem Verkaufsschlager werden. Die Flaschen sind mit Etiketten versehen, die der Speyerer Künstler Johannes Doerr entworfen hat.

Zur Präsentation erwarten wir Herrn Weihbischof Otto Georgens, Bürgermeisterin Monika Kabs und die pfälzische Weinkönigin Inga Storck.

Alle Gäste haben nach der Präsentation die Gelegenheit, den neuen Domwein zu verkosten – und natürlich auch zu erwerben! Sie können auch unseren Domsekt genießen, der von der Winzergenossenschaft Weinbiet an diesem Abend ebenfalls angeboten wird.

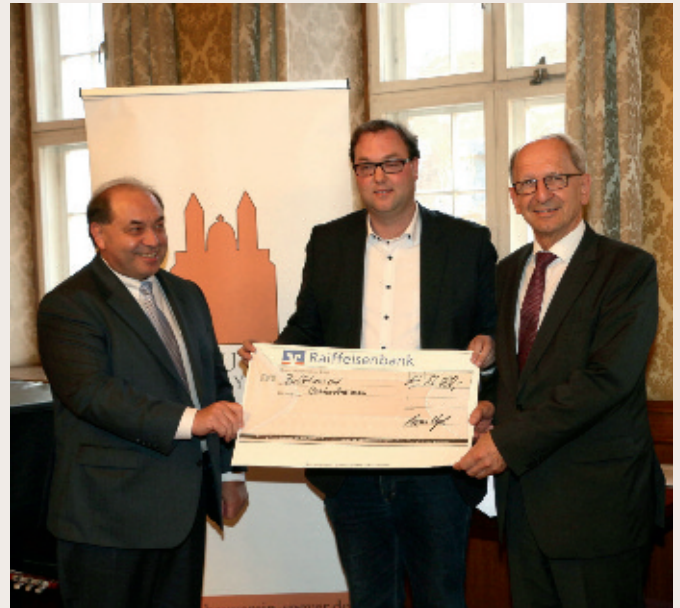


Foto: Franz Gabath.

In Verbindung mit der Domweinpräsentation führen wir wieder eine Ehrung langjähriger Mitglieder des Dombauvereins durch.

29. April Konzert „Baden schaut über den Rhein“

Ort: Kaiser- und Mariendom

Beginn: 15 Uhr

Zum 15. Mal findet in diesem Jahr das Konzert „Baden schaut über den Rhein“ statt. Der Rhein soll keine Trennlinie sein, sondern er soll die Menschen beiderseits des Rheins zusammenführen. Er ist die Lebensader, die durch die Metropolregion Rhein-Neckar führt, und das ist die Region, die uns alle miteinander verbindet. Und im Zentrum der Metropolregion Rhein-Neckar steht der Marien- und Kaiserdom zu Speyer. Er ist „die“ Kathedrale in der Metropolregion.

Organisator der überaus erfolgreichen Konzertreihe ist wie in jedem Jahr unser langjähriges engagiertes Mitglied Udo Heidt. Er hat durch seine unermüdliche Initiative bereits rund 70 000 Euro für die Restaurierung des Doms erwirtschaftet. 200 Mitwirkende hat er für das diesjährige Kon-

zert gewonnen. Sie kommen vom Musikverein „Edelweiß“ Pfaffenrot im Albtal und vom Hanauer Land Männerchor. Die Orgel bedient wie immer Holger Becker. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei, wir bitten aber um eine großzügige Spende für den Domerhalt.



Foto: Franz Gabath.

23. Juni

Tag der Mitglieder: Fahrt „Auf den Spuren von Hildegard von Bingen“

**Abfahrt in Speyer: 7.45 Uhr (Omnibusbahnhof)
bzw. 8.00 Uhr (Stadthalle)**

Geplante Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Der diesjährige Tag der Mitglieder steht im Zeichen der bedeutendsten Frau des Mittelalters, der hl. Hildegard von Bingen. Im Jahre 1098 wurde sie vermutlich in Bermersheim im Kreis Alzey-Worms geboren, und 81-jährig ist sie im Jahre 1179 verstorben. Hildegards Wirkungsstätten waren das Kloster auf dem Disibodenberg bei Odernheim (dem nördlichsten Zipfel der Diözese Speyer), das von ihr zwischen 1147–1151 gegründete Kloster auf dem Rupertsberg in Bingen und das ab 1165 erbaute Kloster Eibingen im Rheingau.

Wer der hl. Hildegard begegnet, entdeckt ein Energiebündel voller Elan und Ideen, hellwach, emanzipiert und zugleich selbstkritisch. Hildegard leitete zwei Abteien gleichzeitig und führte einen der umfangreichsten Briefwechsel des Mittelalters. Sie übte ein halbes Dutzend Berufe auf einmal aus: Dichterin, Theologin, Naturwissenschaftlerin, Ärztin, Apothekerin und schuf das umfangreichste Schrifttum des Mittelalters. In ihren Büchern über Pflanzen, Tiere und Heilkräuter gab sie erstaunlich treffsichere Ratschläge. Vertrat sie auch in ihren theologischen Büchern und Briefen stets die damalige kirchliche Lehre, so geriet die selbstbewusste Nonne doch mehrmals mit der kirchlichen Obrigkeit in Konflikt. Für unzählige Menschen, darunter Päpste, Bischöfe und Fürsten, war sie eine gesuchte Gesprächspartnerin und Ratgeberin.

Seit vielen Jahrhunderten wurde Hildegard im Volk als Heilige verehrt. Doch erst der deutsche Papst Benedikt XVI. hat sie im Jahr 2012 heilig gesprochen und wegen ihrer umfangreichen theologischen Schriften zur Kirchenlehrerin erhoben. Im Jahr 2014 hat sie die Stiftung für Ökologie und Demokratie e.V. auf Grund ihrer Naturheillehre und als frühe Umweltschützerin zur „Patronin der Ökologie“ proklamiert.

Auf ihren Predigtreisen fuhr sie mit dem Schiff auch rheinaufwärts und besuchte das Kloster Hört. Ob sie dabei einen Abstecher zum Speyerer Dom unternommen hat, ist nicht überliefert. Auf der Innenseite seines Eingangsportals befindet sich eine Darstellung Hildegards als knieende Nonne.

Am 23. Juni erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm:

Wir fahren ab Speyer mit dem Bus nach Eibingen und besuchen dort zunächst die Pfarr- und Wallfahrtskirche, in



Der Hildegard-Schrein in der Wallfahrtskirche Eibingen.

der sich der Schrein der hl. Hildegard befindet. Dann geht es weiter zur Benediktinerinnen-Abtei St. Hildegard, wo wir einen Vortrag hören und anschließend Gelegenheit haben zum Besuch der Klosterkirche und des Klosterladens. Nach der Teilnahme am Mittagsgebet mit gregorianischen Gesängen fahren wir weiter, überqueren mit der Fähre den Rhein und kommen zum Hildegard-Forum auf dem Rochusberg oberhalb von Bingen, wo wir Gelegenheit haben, ein Hildegardisches Büffet zu genießen. Danach fahren wir weiter zum Disibodenberg bei Odernheim. Dort befindet sich ein kleines Museum und auf dem Disibodenberg die größte Klosterruine Deutschlands. Die Führung mit Auf- und Abstieg dauert etwa zwei Stunden. Beim Aufstieg werden mehrere Pausen eingelegt, so dass auch "Langsamere" gut mitkommen. Sie erhalten unterwegs viele Informationen, so dass Sie – oben angekommen – bereits auf das Mittelalter eingestimmt sind. Über eine Distanz von etwa 500 Metern werden 30 Höhenmeter überwunden. Festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung werden empfohlen. Leider ist der Berg nicht barrierefrei zu erklimmen. Alternativ besteht die Möglichkeit, am Fuß des Bergs im dortigen Museum zu verweilen.

Nach dem Besuch der Klosterruine Disibodenberg fahren wir wieder zurück nach Speyer.

2., 9. und 23. August Baustellenführungen für Mitglieder

Ort: Kaiser- und Mariendom
14 bis 16 Uhr

Die Begehung unter Führung von Dombaumeister Mario Colletto beinhaltet voraussichtlich die Baustelle Nord-

seite, Zwerggalerie und Fassadenflächen sowie die große Vierungskuppel bis auf 50 m Höhe. Die Schwindelfreiheit und ausreichende körperliche Kondition werden vorausgesetzt. Pro Führung können bis zu 10 Personen teilnehmen.

Eine vorherige Anmeldung bei unserer Geschäftsstelle ist notwendig.

9. September Tag des Offenen Denkmals

Ort: Kaiser- und Mariendom
Beginn: 13 Uhr

Unter einem sehr aktuellen Motto steht der Tag des Offenen Denkmals 2018: „Entdecken, was uns verbindet“, hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz dafür ausgewählt. Das Motto steht ganz im Zeichen des Europäischen Kulturerbejahres 2018. Es soll das Gemeinsame und Verbindende in Europa unterstreichen. Der Kaiserdom zu Speyer ist besonders geeignet, ein Stück der gemeinsamen europäischen Geschichte zu erzählen.

In Zusammenarbeit mit dem Domkapitel wird der Dombauverein wieder ein attraktives Programm anbieten. Es lohnt sich, dabei zu sein!



Beim Tag des Offenen Denkmals 2017 bestand vor allem für Kinder die Möglichkeit, sich als Kaiser zu kleiden ...

11. Oktober Eröffnung der Foto-Ausstellung „Der Dom aus neuen Blickwinkeln“

Ort: Schalter-Dialogzone der Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer, Bahnhofstraße 19
Beginn: 19 Uhr

1989 gründeten Hobbyfotografen aus Speyer und Umgebung die Fotogruppe Speyer e.V. Sie beschlossen, gemeinsam ambitionierte Fotografie zu betreiben, sich untereinander austauschen und ihre Bilder der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Rund 40 Fotografinnen und Fotografen jeden Alters sind zur Zeit in der Fotogruppe vertreten; von der jugendlichen Amateurfotografin bis hin zum nicht mehr ganz jugendfrischen Fotosenior sind sie alle bei der Ausübung der ambitionierten Hobbyfotografie vereint. In Ausstellungen präsentieren sie immer wieder die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Über Monate hinweg war der Kaiserdom für die Mitglieder der Fotogruppe ein zentrales Objekt. Überaus bemerkenswerte Bilderergebnisse werden auf der Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert. Die Besucher können den Dom aus nicht alltäglichen neuen Blickwinkeln erleben.



Foto: Andreas Klehmann, Fotogruppe Speyer e.V.

18. Oktober

2. Wissenschaftliches Forum: Der Domhügel

Ort: Vortragssaal der Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer, Bahnhofstraße 19

Beginn: 19 Uhr

Als langjähriger Bodendenkmalpfleger und früherer Leiter der Außenstelle Speyer der Direktion Landesarchäologie (Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz) widmet sich Prof. Helmut Bernhard besonders der frühen Geschichte der Pfalz. Er wird über den „Domhügel von der Antike bis zum Mittelalter“ berichten.

Die Topographie der Speyerer Niederterrasse zeigt eine deutlich herausgehobene Nordost-Spitze, die schon seit den vorrömischen Metallzeiten besiedelt wurde. Die besondere Lagegunst wurde dann in der frühromischen Zeit seit etwa 8 v. Chr. durch Militäranlagen genutzt. Zum Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. begann eine Umwandlung in zivile Wohnbereiche der nunmehrigen Civitashauptstadt Noviomagus. Auf der Südseite des späteren Domes befand sich zivile Wohnhausbebauung seit dem 1. Jh., auf der Nordseite wurden Wohnhäuser hingegen erst im 3. Jh. errichtet. Unter Valentinian I. wurde die verkleinerte Reststadt ummauert und mit einer Militärgarnison besetzt. Die zivile antike Bebauung ist im südlicheren Bereich bis zum Ende des 5. Jhs. nachweisbar. Die Umwidmung zu einem sakralen, christlichen Umfeld könnte im 6. Jh. erfolgt sein. Hinweise auf christliche Kultausübung in Räumlichkeiten der spätantiken Fes-

tungsstadt – wohl im frühen 5. Jh. – im „Domhügelbereich“ gibt ein Tragaltar, der 1927 auf der Nordseite des Domes geborgen wurde. Für die Frage nach der Lage einer spätmerowingischen bis frühkarolingischen Bischofskirche gibt die rund 30 m lange St. Stephanskirche auf der Südseite der Domhügelspitze einige Hinweise.



*Domhügel mit Streifenhausbebauung 2.–3. Jahrhundert n. Chr.
© H. Bernhard.*

16. November

Gedenktag für die Wohltäter des Doms

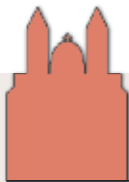
Ort: Kaiser- und Mariendom

Beginn: 18 Uhr

Im November jeden Jahres wird in einem Gottesdienst der Menschen gedacht, die sich besonders um den Dom verdient gemacht haben. Hierbei einbezogen sind die verstorbenen Mitglieder des Dombauvereins. Am Abend findet um 18 Uhr eine Kapitelsvesper, um 18.30 Uhr ein Kapitelsamt statt.

Foto: Siegfried Kirr, Fotogruppe Speyer.





Studienfahrten des Dombauvereins

6. Juni

Tagesfahrt nach Rothenburg ob der Tauber

Rothenburg ob der Tauber, eine malerische Kleinstadt im mittelfränkischen Landkreis Ansbach, ist für viele Besucher der Inbegriff einer mittelalterlichen deutschen Stadt. Eng gepflasterte Gassen, Giebelhäuser, Kirchen und Stadttürme verbinden sich zu einem überaus romantischen Stadtbild. Zurück reicht die Stadt bis in das 10. Jahrhundert, schließlich wird sie 1274 freie Reichsstadt.

Sehenswert sind neben der vollständig erhaltenen Stadtmauer und dem Rathaus am Marktplatz – es gilt als eines der schönsten in Süddeutschland – unter anderem die im 14. und 15. Jahrhundert erbaute St.-Jakobskirche. Hervorzuheben von der reichen Ausstattung sind zwei bedeutende Altäre. Den Zwölfbotenaltar (1146) schufen Friedrich Herlin aus Nördlingen (Gemälde) und schwäbische Meister (Skulpturen im Schrein). Den größten Schatz der spätgotischen Kirche stellt der berühmte Heiligblutaltar (um 1500) von Erhard Harschner und Tilman Riemenschneider dar. Auftraggeber war der Rat der Stadt, der einer im Mittelalter verehrten Reliquie einen würdigen Rahmen geben wollte: einer Bergkristallkapsel, die der Überlieferung nach drei Tropfen vom Blute Christi enthält. Sie ist in das vergoldete Kreuz (um 1270) über dem Schrein eingearbeitet und gab dem unvergleichlichen Kunstwerk seinen Namen.

Es sei darauf hingewiesen, dass die Erkundung der Stadt zu Fuß erfolgt.



Rothenburg ob der Tauber, St.-Jakobs-Kirche, Heiligblutaltar von Tilman Riemenschneider (Detail).



Veranstalter: Pilgerbüro Speyer
Reiseleitung: Dr. Walter Appel
Preis: 60 € inkl. 10 € freiwillige Spende
an den Dombauverein

Wer Interesse hat, an der Tagesfahrt teilzunehmen, möge sich bitte mit Frau Backenstrass, Pilgerbüro Speyer, Tel.: 06232/102-423, in Verbindung setzen. Sie erhalten dann ein Infoblatt mit weiteren Angaben (Abfahrtszeiten etc). Das Infoblatt ist auch Anmeldeformular.

Rothenburg ob der Tauber, St.-Jakobs-Kirche.

8.–15. September Große Studienfahrt „Auf den Spuren Martin Luthers“

2017 feierte man an vielen Orten „500 Jahre Reformation“. Am 31. Oktober 1517 soll Martin Luther seine 95 Thesen an die Türe der Schlosskirche zu Wittenberg geschlagen haben – ein Ereignis, das den Beginn der Reformation markiert. Kirchen und Baudenkmäler wurden für dieses Jubiläum umfassend und kostenintensiv restauriert. Viele Besucher waren unterwegs auf Luthers Spuren. Der Dombauverein hat bewusst ein Jahr gewartet: Die großen Besucherströme sind nun vorbei, und wir können uns nun den „Luther-Schauplätzen“ in Ruhe widmen. Wir besuchen seine wichtigsten Wirkungsstätten in Franken/Bayern, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Zu Beginn unserer Studienfahrt besichtigen wir in Coburg die Veste, eine imposante Burganlage mit einer beachtlichen Kunstsammlung (Dürer, Cranach, Grünewald). In Erfurt wird uns das Ensemble aus Mariendom und St. Severin beeindrucken. Im Augustinerkloster verbrachte Luther entscheidende Jahre seines Lebens; hier liegen die Wurzeln seiner Theologie und der Reformation. In Weimar besichtigen wir die Herderkirche mit dem bedeutenden Cranach-Altar, das Schiller- und Goethehaus sowie die Kunstsammlungen mit Gemälden der „Luther-Zeit“. Selbstverständlich gehören auch Eisenach und die Wartburg zu unserem Programm. Naumburg besitzt mit dem berühmten Dom (Westchor mit bedeutenden Skulpturen und Lettner) einen Höhepunkt mittelalterlicher Kunst in Deutschland. Einem Orgelkonzert lauschen wir in der Wenzelskirche. In der „Händlerstadt“ Halle sind der Rote Turm, der Dom und die Marktkirche „Unser Lieben Frauen“ sehenswert. Dort wird die Original Totenmaske

Martin Luthers aufbewahrt. Das Händel-Museum ist dem Leben und Wirken des großen Komponisten gewidmet. In der Lutherstadt Wittenberg verbrachte Luther die längste Zeit seines Lebens, mit dem Thesenanschlag sollte sie zum Zentrum der Reformation werden. Die Stadtkirche St. Marien, Predigtkirche Luthers, besitzt mit dem Flügelaltar Lucas Cranach d. Ä. ein Hauptwerk der Reformation. In der Schlosskirche liegen Luther und Melancthon begraben. Auch sehen wir die berühmte Thesentür. Mit der Lutherstadt Eisleben erkunden wir die Heimatstadt Martin Luthers. Die einstige freie Reichs- und Hansestadt Mühlhausen überrascht auf dem Rückweg nach Speyer mit einem intakten mittelalterlichen Stadtbild.

Hotelstandorte sind Weimar (4 Nächte) und Halle (3 Nächte).

Wir hoffen, Sie, verehrte Mitglieder und Freunde des Dombauvereins, für diese „Luther-Reise“ begeistern zu können. Für die Studienfahrt bittet der Dombauverein wie üblich um eine (freiwillige) Spende in Höhe von 50 Euro pro Person, die zur Unterstützung der Domsanierung dient.

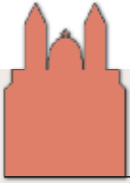
Veranstalter: Bayerisches Pilgerbüro München
in Zusammenarbeit mit dem Pilgerbüro Speyer.
Reiseleitung: Dr. Walter Appel.

Wer Interesse hat, an der Studienfahrt teilzunehmen, möge sich bitte mit Frau Steiger, Geschäftsstelle Dombauverein, Tel.: 06232/102-116 oder mit Frau Backenstrass, Pilgerbüro Speyer, Tel.: 06232/102-423, in Verbindung setzen. Sie erhalten dann einen farbigen Flyer mit weiteren Angaben und ein Anmeldeformular.

Links: Die Wartburg bei Eisenach.

Rechts: Marktplatz in Wittenberg.





Domrestaurierung – Baumaßnahmen 2017...

... und weitere Planung

Die Instandhaltung eines so großen und alten Baus wie der Kaiserdom stellt eine besondere Herausforderung dar. Im aktuellen Sanierungskonzept ist vorgesehen, dass der Dom abschnittsweise in Stand gehalten wird. Bauuntersuchungen, die Erneuerung technischer Einrichtungen, Ergänzungen und Reparaturen sind laufend notwendig, um die Bausubstanz dauerhaft zu erhalten. Ziel ist es, den Dom als Kirche und Denkmal zu bewahren. Zusätzlich zu den sogenannten substanzerhaltenden Maßnahmen werden während des ganzen Jahres Unterhaltsarbeiten sowie Maßnahmen der technischen Ertüchtigung durchgeführt. 2017 standen im Mittelpunkt der Arbeiten die Afrakapelle und die Zwerggalerie. Die Außenbeleuchtung, die bereits Ende des vergangenen Jahres fertig gestellt worden war, wurde weiter optimiert. In einem weiteren Schritt rückt vor allem die Vierungskuppel in den Fokus.

Afrakapelle

Die Afrakapelle auf der Nordseite gehört zur romanischen Bausubstanz des Speyerer Doms. Als Sakramentskapelle ist sie der Ort des stillen Gebets, weshalb Gruppenführungen nicht zugelassen sind. Da in der Afrakapelle alle Werktagsmessen gefeiert werden, ist sie auch der Ort innerhalb des Doms, der am meisten gottesdienstlich genutzt wird. 2017 wurde die Afrakapelle innen und außen umfassend in Stand gesetzt. Die Maßnahme wurde im Frühjahr begonnen und konnte Mitte November abgeschlossen werden.

Im Außenbereich stand eine Überarbeitung der Fassade an. Dabei wurden die Steinflächen gesäubert. Verschiedene schadhafte und unpassende Fugenmaterialien wurden entfernt und das Mauerwerk in historischer Technik neu verfugt. Verrostete Eisenklammern wurden entfernt. Ferner wurden die Dachanschlüsse an der Mittelschiffwand überarbeitet. Die Fenster wurden auf Haltbarkeit überprüft, gesäubert und wo nötig instandgesetzt. Ein Austausch ist derzeit nicht erforderlich.

Im Innern musste die Wandfarbe abgenommen werden. Die Wände waren in den 1980er- und 1990er-Jahren mit Silikatdispersionsfarbe gestrichen worden. Da diese Farbe nicht dampfdiffusionsoffen ist, war dieser Anstrich vermutlich ursächlich für die hohe Feuchte in der Kapelle. Er wurde daher aufwendig in mehreren Schritten durch Abstrahlung mit verschiedenen Granulaten entfernt und durch einen historisch korrekten Kalkanstrich ersetzt. Des Weiteren wurden die Sandsteinflächen im Inneren gesäubert.

Im Zuge der Maßnahmen wurde die vorhandene Orgel ausgebaut, da sie nicht mehr voll funktionsfähig war und unter Schimmelbefall litt. Es ist geplant, diese durch ein hochwertigeres Instrument zu ersetzen, das jedoch erst noch gefunden und finanziert werden muss. Interimistisch übernimmt eine elektronische Orgel die musikalische Begleitung der Gottesdienste in der Kapelle.

Die Beleuchtung der Kapelle wurde verbessert, um den Raum bei Bedarf etwas heller beleuchten zu können. Die Bänke in der Kapelle wurden ebenfalls entfernt und durch Bänke ersetzt, die vormals in der Krypta standen. So soll die Möblierung innerhalb der Gottesdienstorte im Dom vereinheitlicht werden. Nach endgültiger Bemusterung durch das Domkapitel werden nachträglich noch Polster ergänzt.

Anfänglich bestand die Absicht, den inneren Zugang vom Dom zur Afrakapelle neu zu gestalten. Dazu wurde ein Künstlerwettbewerb veranstaltet. Da keiner der eingereichten Vorschläge restlos überzeugen konnte, hat das Domkapitel von einer Neugestaltung des Zugangs Abstand genommen. Die vorhandene Holztür bleibt weiterhin in Gebrauch.

Die Kosten für die Maßnahmen im Innern der Kapelle beliefen sich auf 30.000 Euro. 50.000 Euro wurden in die Sanierung der Außenflächen investiert.

Baulich ist die Afrakapelle ein Kleinod. Sie gehört zu den wenigen erhaltenen Kapellen des Doms und stammt aus der Zeit Heinrichs IV. Der Kaiser selbst wurde in der damals noch ungeweihten Kapelle provisorisch beigesetzt, da er sich zum Zeitpunkt seines Todes noch im Kirchenbann befand.





Zwerggalerie

Im Jahr 2017 wurden Stützen, Bögen, Mauerwerk und Gehbelag der Zwerggalerie im Bereich des nordöstlichen Mittelschiffs und der Westwand des nördlichen Querhauses untersucht. Gemäß der Befunde wurde die entsprechende Restaurierung durchgeführt. Zudem wurde in diesem Bereich die Außenwandfläche des Hauptschiffs mit überarbeitet. Ebenso haben die Mittelschiffenster eine Verblechung bekommen.

Die Säulen der Zwerggalerie wurden im genannten Abschnitt mittels Ultraschall auf ihre Stabilität hin untersucht. Von den bisher untersuchten Säulen der Zwerggalerie weisen fünf Schäden auf. Die Sicherung dieser Säulen soll mit Stahlbändern erfolgen, um einen Teil- oder Totalaustausch zu vermeiden.

Im Bereich der Apsis wurde die 2007 versuchsweise angebrachte weiße Wandfarbe nach Empfehlungen des Wissenschaftlichen Beirats durch einen rot pigmentierten Kalkanstrich ersetzt. Die Wandflächen in der Zwerggalerie sind im Bereich des Querhauses und des Mittelschiffs mit einem Silikatdispersionsanstrich überzogen. Da eine Abnahme nicht möglich ist, erfolgt abschnittsweise das Auftragen einer Silikatlasur, um die Oberfläche optisch zu beruhigen. Dabei werden einzelne Quader hervorgehoben, um eine monochrome Farbfläche zu vermeiden.

Die beschriebenen Maßnahmen werden 2018 im Bereich des nordwestlichen Abschnitts der Zwerggalerie fortgeführt. Die Kosten für den ersten Sanierungsabschnitt lagen bislang bei 100.000 Euro.

Der Begriff Zwerggalerie kennzeichnet den offenen Säulengang unter dem Dachansatz des Doms. Kaiser Heinrich IV. ließ sie dem Dom um das Jahr 1080 hinzufügen. Einzigartig ist, dass die Galerie in Speyer den gesamten Baukörper umläuft und so in noch nicht gekannter Form die einzelnen Bauteile miteinander verbindet. Zudem ist sie die früheste voll begehbare Zwerggalerie der mittelalterlichen Baukunst.



Vierungsturm

Der Vierungsturm wurde zuletzt in den 1960er-Jahren saniert. Durch entsprechende Gerüststellung soll die Kuppel zunächst umfassend untersucht werden, um den Sanierungsbedarf zu klären und Maßnahmen zu Erhaltung planen zu können.

2017 wurde über ein Gerüst ein Zugang zu der ansonsten schwer zu erreichenden Kuppel geschaffen. Bislang wurden die Schäden in Augenschein genommen, die Säulen mit Ultraschall vermessen und Probestücke analysiert. Bereits der erste Eindruck ließ erkennen, dass sich die Oberfläche und die Stützen in einem schlechten Zustand befinden. Der Putz liegt stückweise hohl. Als „Wetterseite“ ist die Südwestseite besonders von Schäden betroffen. Eine Schadenskartierung wird erstellt.

Im Frühjahr 2018 werden die ersten Untersuchungsergebnisse vorliegen und die weitere Planung der Sanierung ermöglichen. Ab Juni 2018 soll der gesamte Turm eingerüstet werden. Die Arbeiten werden etwa ein Jahr beanspruchen. Ende 2019 soll der Turm fertiggestellt sein. Das Dach des Vierungsturms wird nicht in die Maßnahme mit einbezogen.

Krypta

2018 sind abschnittsweise die Säuberung der Raumschale sowie eine teilweise Auffrischung des Kalkanstrichs in der Krypta geplant. Ferner wird in einer ersten Untersuchung mit der Klärung des zukünftigen Restaurierungsbedarfs begonnen. Um die Maßnahmen durchführen zu können, wird ein Rollgerüst gestellt.

*Text: Mario A. Colletto, Dombaumeister /
Friederike Walter, Dom-Kulturmanagement
Fotos: Friederike Walter © Domkapitel Speyer*



Neu im Angebot: Domschokolade

Eine Entdeckungsreise für den Gaumen ist die Domschokolade, die der Dombauverein neu in sein Sortiment an Dombausteinen aufgenommen hat. In einer attraktiven Metallbox befinden sich 8 gemischte, von dem Unternehmen „Drei Meister“ handwerklich hergestellte

Golddoublonen. Die Schokoladen haben unterschiedliche Kakao-Gehalte. Eine tolle Geschenkidee (auch zum Sich-Selber-Schenken) zum Preis von 7,90 Euro!

Domwein und Domsekt mit neuen Etiketten

Wer Domwein oder Domsekt kauft, bekommt mit dem Etikett einen „Mehrwert“: Der Speyerer Künstler Johannes Doerr hat für den Dombauverein neue Etiketten gestaltet, die uns den Dom aus seiner Perspektive erleben lassen. Die Etiketten befinden sich auf der neuen Domsekt- und Domweinedition.

Vergünstigungen für Mitglieder des Dombauvereins

Ab 2018 können die Mitglieder des Dombauvereins gegen Vorlage ihres Mitglieds- und ihres Personalausweises die Krypta des Doms und die Kaisergräber kostenlos aufsuchen. Das Angebot des freien Krypta-Eintritts gilt zunächst versuchsweise für ein Jahr. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder gegen Vorlage ihres Mitgliedsausweises an der Kasse des Historischen Museums der Pfalz eine Vergünstigung in Höhe von 2 Euro auf den regulären Eintrittspreis. Im Museum ist neben vielen weiteren Attraktionen der Domschatz ausgestellt.

Durch diese Vergünstigungen wird es noch attraktiver, Mitglied im Dombauverein zu sein oder zu werden!

Aquarelle von Ilse Barbig

Einen Erlös von 3400 Euro erbrachte eine Verkaufsauction am 5. November 2017 mit Aquarellen der verstorbenen Künstlerin Ilse Barbig. Der Erlös wurde von der Nachlassverwalterin Dr. Cornelia Vagt-Beck dem Dombauverein gespendet. Die Landschaftsaquarelle zeigen vorwiegend Pfälzer Motive. Wer auch jetzt noch solche Aquarelle zum Preis von 40 Euro erwerben möchte, kann sich an unsere Geschäftsstelle wenden.

Spendenbescheinigungen

Um der Geschäftsstelle des Dombauvereins die Arbeit zu erleichtern, stellen wir Spendenbescheinigungen ab einer Summe von 200 Euro automatisch aus. Bei Beträgen unter 200 Euro reicht zur Vorlage beim Finanzamt der entsprechende Kontoauszug. Sollten Sie dennoch – auch für geringe Beträge – eine Spendenbescheinigung benötigen, lassen Sie uns dies bitte wissen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Unsere Spendenkonten

- Commerzbank AG, Filiale Speyer,
IBAN DE83 5454 0033 0563 3003 00
BIC COBADEFFXXX
- Hypo Vereinsbank, Filiale Speyer,
IBAN DE81 5452 0194 0006 9388 68
BIC HYVEDEMM483
- Liga Bank Speyer,
IBAN DE67 7509 0300 0000 0770 03
BIC GENODEF1M05
- Sparkasse Vorderpfalz,
IBAN DE45 5455 0010 0380 0339 44
BIC MALADE51SPY
- Volksbank Kur- und Rheinpfalz Speyer,
IBAN DE18 5479 0000 0000 0212 10
BIC GENODE61SPE

**Schauen Sie öfter mal auf
unsere Homepage.
Sie finden dort immer unsere
aktuellen Informationen!**
www.dombauverein-speyer.de

Impressum

Dom-Kurier, Mitteilungen des Dombauvereins Speyer e.V.

Herausgeber:

Vorstand des Dombauvereins Speyer e.V.

Redaktion:

Prof. Dr. Gottfried Jung

Anschrift:

Dombauverein Speyer e.V., Edith-Stein-Platz 8, 67346 Speyer,

Tel.: 0 62 32 / 102-116, Fax: 0 62 32 / 102-117,

E-Mail: dombauverein@bistum-speyer.de, Internet: www.dombauverein-speyer.de

Gesamtherstellung:

Druckmedien Speyer GmbH, Heinrich-Hertz-Weg 5, 67346 Speyer